

GOLDBRUNNER JOSEF, *Seelsorge — eine vergessene Aufgabe*. Über die Erwartung der Gläubigen und die Arbeit des Priesters heute. (190.) Herder, Freiburg 1971. Ln. DM 20.—.

Der Pastoraltheologe von Regensburg hat sich durch eine Reihe sehr wertvoller pastoralpsychologischer Bücher (Personale Seelsorge, Individuation, Realisation, Sprechzimmer und Beichtstuhl) bestens in die Literatur eingeführt. Ganz in dieser Linie liegt auch dieses Werk, wenn Vf. auch zunächst von der Sicht des Gläubigen an die verschiedensten Aufgaben des Priesters herangeht. Er kennt die Krise des Kultpriesters und seine Umfunktionierung zum Vorsteher der Gemeinde, möchte aber gerade diese Krise überwinden helfen, indem er den Priester zum Fachmann der christlichen Innenwelt deklariert, bei dem die Christen sich Orientierung, Schulung und Nahrung im Brot des Wortes und der Eucharistie holen können. Es ist aber heute nicht mehr einzusehen, warum diese Grundfunktionen der Kirche allein auf das Amtspriestertum beschränkt bleiben sollten (13!). Die ganze Abhandlung gliedert sich in zwei Abschnitte A) Standfläche und B) Bauelemente.

A) Über die Innen- und Außenwelt, die Bewußtseinserweiterung und die christliche Religiosität wird das reiche Wissen des Autors auf psychologischem und tiefenpsychologischem Gebiet sichtbar, wenn auch durch die komprimierte Darstellung hohe Anforderungen an den Leser gestellt werden. Für die seelsorgerliche Kommunikation und die Persönlichkeit des Priesters ist nicht so sehr die religiöse Anlage, sondern die religiöse Personalisation, die Christusbeziehung mit der Kenntnis der Passion und Auferstehung der tragende Pfeiler echten priesterlichen Wirkens. Pastoraltheologie ist in diesem Sinne die grundlegende Lehre von der fortschreitenden Inkarnation im persönlichen Raum durch Realisation. Dem Studiengang der intellektuellen Ausbildung des Theologen sollten die drei Themenkreise zugrunde liegen: 1. Theologie des Menschen mit einer globalen Bewußtseinserweiterung im Glauben durch eine Reflexion über den Menschen in Konfrontation mit der Offenbarung. 2. Theologie der Offenbarung, ihre Exegese und systematische Durchdringung in Dogma und Moral sowie ihre Auswirkung in der Entwicklung der Menschheit (Kirchengeschichte). 3. Theologie des Dienstes als Lehre von der Ordnung der Kirche (Kirchenrecht), Religionspädagogik, Liturgie, Homiletik und Hodegetik sowie die Pastoraltheologie.

B) Die einzelnen Bauelemente werden sehr umfassend behandelt. Von der Bedeutung des Sehens und Hörens im Glaubensleben angefangen, über die Brunnenstube religiöser Erfahrung in Liturgie, Mythos und Traum, über die Schwierigkeit der Inter-

gration des eigenen Schattens durch Reue und Buße, über das Phänomen des Verrates und der Vergebung, bis hin zur Not der Verzweiflung und der Unerbittlichkeit der Kreuzesnachfolge und bis zur Eröffnung einer großen Zukunftsperspektive spannt sich der große und oft durch die Fülle des Dargebotenen erdrückende Bogen kirchlichen Wirkens. Man ist für die beiden Modelle einer Gemeindearbeit (in der bisherigen und in einer möglichen zukünftigen Form) gewiß dankbar, weil hier wieder Zukunftslinien aufgezeigt werden, die dem Praktiker einen gangbaren Ausweg aus der heutigen Krise zeigen. Den Seelsorgern kann die Lektüre dieses Werkes nur bestens empfohlen werden.

KNOWLES JOSEPH W., *Gruppenberatung als Seelsorge und Lebenshilfe*. (Gesellschaft und Theologie. Praxis der Kirche, Nr. 9.) (202.) Grünewald, Mainz/Kaiser, München 1971. Kart. DM 19.50.

Schon seit einigen Jahren werden in den USA die Erkenntnisse der Gruppenberatung auch für die kirchliche Betreuung der Gläubigen angewandt. Der Weg von der Einzelberatung über die Familien- zur Gruppenberatung hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und zur vertieften Erkenntnis der Kirche geführt, daß sie als versöhnende und heilende Gemeinschaft in der menschlichen Gesellschaft eine unersetzbare Rolle zu spielen hat. Für den heutigen Seelsorger bringt das leicht lesbare und anregend geschriebene Buch eine Fülle von wertvollen Anregungen, die er sich nicht entgehen lassen sollte.

In 3 großen Abschnitten wird zunächst die Gruppenberatung im Kontext der Kirche und ihres Dienstes dargestellt, wobei man zunächst über das Wesen der Gruppenberatung, der theologischen Perspektiven und ekclsiologischen Auswirkungen sowie über die Erfordernisse von Seiten des Pfarrers unterwiesen wird.

Der 2. Abschnitt beschäftigt sich mit der Vorbereitung der Kirche auf die Beratungsgruppen. Die Erwartenshaltungen, Vorbereitungsmethoden und schon ständig praktizierte Methoden in der Gebetstherapie werden in eindrucksvollen Beispielen geschildert. Die sorgfältige Vorbereitung in der Auswahl und Zusammensetzung der Gruppenteilnehmer ist für den Erfolg entscheidend. Eingehend wird auch die erste Sitzung mit all ihren Schwierigkeiten beschrieben.

Der 3. Abschnitt befaßt sich mit dem Prozeß und der Dynamik der Beratungsgruppen. Man erfährt sehr viel Wertvolles über die Entwicklungsphasen des Gruppenlebens, über Transaktionen in und zwischen Untergruppen und über emotionale und intellektuelle Dynamismen in der Gruppenberatung. Eingehend werden die Techniken des Beraters und die programmierenden Methoden in der Gruppenberatung geschildert. Auch den Kri-

sen in der Gruppe während der Beratung wird entsprechendes Augenmerk gewidmet. Im Anhang befinden sich sehr interessante Kommentare über die katholische Gruppenberatung von Günter Hillmann aus psychoanalytischer und von Dietrich Stollberg aus theologischer Sicht. Eine ausführliche Wiedergabe des Literaturverzeichnisses der amerikanischen Ausgabe machen die vorliegenden Ausführungen zu einem sehr wertvollen Handbuch für den Seelsorger.

Graz

Karl Gastgeber

KATECHETIK

INTERDIÖZESANER KATECHETISCHER FONDS, *Glaubensbuch 4.* (160.) Carinthia, Klagenfurt/Herder, Wien/Herold, Wien 1971. Kart. lam.

Schon beim ersten Durchblättern des neuen Religionsbuches für die 4. Kl. VS gewinnt man den Eindruck, daß hier ein Behelf geschaffen wurde, der schon durch seine graphische Gestaltung Kinder unserer Zeit anzusprechen vermag. Der optisch hervorragend gegliederte Text, in dem besonders wichtige Stellen durch Großdruck, Farbdruck, Umrähmung und Farbunterlegung hervorgehoben sind, wird durch nahezu fünfzig Fotos illustriert, durch Strichzeichnungen und mehrere ganzseitige Farbbilder. Die Bilder sind mehr als Illustration, viele sind selbst die eigentlichen Träger der Information, Impulse zum Gespräch, Nachdenken und Meditieren. Hinter der ausgezeichneten graphischen Gestaltung steht die pädagogische nicht zurück. RU muß von der Erfahrung des Kindes ausgehen, seine Existenz erhellen aus dem Glauben. Das Buch bemüht sich, die Glaubenswahrheiten immer im Kontext der Lebenswirklichkeit zu sehen und Weisung zu geben, wie das Kind seinen Glauben in den Lebensbereichen Familie, Schule, Spielgemeinschaft, Pfarrgemeinde, Kirche und Welt konkret verwirklichen kann. So wird das Glaubensbuch zu einem echten Lebensbuch.

Durch sein reiches Angebot an biblischen Texten, Erzählungen, Liedern und Gedichten erfüllt das Buch die Funktion eines Textbuches, durch verschiedene Aufgaben und Hinweise regt es die Eigentätigkeit der Schüler an und gibt es dem Käthechen die Möglichkeit der Überprüfung des Lernfolges. Der Aufbau des Buches ist durch den Österr. Rahmenplan vorgegeben mit dem Jahresthema: Gott führt den Menschen und erwartet von ihm Treue. Lehrziel: Die Schüler sollen aus der Hl. Schrift und im Leben die Führung und den Anspruch Gottes erfahren. Bildungsziel: Die Schüler sollen lernen, ihr Leben christlich zu gestalten und als ständig neue Hinwendung zu Gott (Buße) zu verstehen.

An der Gestalt Abrahams wird dem Kind die Berufung und Führung des Menschen

durch Gott nahegebracht, in den 2 Hauptabschnitten „Unsere Liebe zu Gott und den Menschen I und II“ wird gezeigt, wie Gott uns in der Welt von heute ruft und wie wir darauf durch unser Leben antworten. Eingefügt ist der Abschnitt über das Fußsakrament. Im Teil „Unser Leben als Christen“ bietet das Glaubensbuch Anregungen und Hinweise zu den Freizeitaktivitäten der Kinder, ein Meßformular, Gedanken zu Zeiten und Tagen des Kirchenjahres, eine Passio mit verteilten Rollen, Texte aus der Apostelgeschichte, eine christliche Heimatkunde und einen Lexikonteil. Was im Abschnitt „Unser Leben als Christen“ und anschließend dargeboten wird, kann der Religionslehrer zur geeigneten Zeit in die Hauptabschnitte Gottes- und Nächstenliebe sowie Buße einfügen.

Das Glaubensbuch 4 ist vor allem durch seine Lebendigkeit, durch die Art, wie es auf die Interessen, die Situationen und Qualifikationen der Schüler im Alter von 9 bis 10 Jahren eingeht, eine wertvolle Hilfe für den RU und das religiöse Leben der Kinder. Vom Standpunkt des Theologen aus wären allerdings einige Bedenken anzumelden. Das Bildungsziel des Jahres lautet: Christliche Lebensgestaltung und ständig neue Hinwendung zu Gott (Buße). Die Zachäus-Geschichte, Gewissen und Gewissenserforschung, Beichtspiegel, Vergebung und Sünde, Formen der Vergebung, Losprechung, Beichte — diese zentralen Fragen werden auf knappen neun Seiten behandelt (71–80). Wenn das Werk Glaubens- und Lebensbuch sein will, sollte es doch einer altersspezifischen Darstellung der eigentlichen theologischen Anliegen mehr Raum geben. Man vergleiche dazu, daß z. B. für das Briefmarkensammeln fast drei Seiten zur Verfügung stehen (84 ff).

Sehr kurz ist auch der Abschnitt über die Eucharistie ausgefallen: S. 34 Mitte — S. 37, davon 1 Seite Zeichnungen, je eine halbe Seite Lied bzw. Schrifttext (Lk 24, 1–7), 3 Zeilen über die theologische Bedeutung der Eucharistie: Gemeinschaft mit Jesus, Mahl des Gottesvolkes mit Jesus, Gedächtnis seines Todes und Sieges. Sicherlich wird der Käthechet mehr über die Eucharistie zu sagen wissen, auch wird manches ins Heft geschrieben werden. Wenn das Glaubensbuch 4 aber auch außerhalb des Unterrichts als religiöses Lebensbuch dienen soll, müßte Eucharistie breiter und genauer behandelt werden. Fragwürdig ist es auch, ob man aus der für Erwachsene geschriebenen Bibel lange Abschnitte einfach für ein Kinderbuch übernehmen kann (97–105, 115–127), wenn man sie kaum katechetisch erklärt und vertieft.

Zum Schluß noch einige Bemerkungen: Die Kinder werden im Kap. über die Eucharistiefeier am Sonntag aufgefordert: „Stellt eine Siegesfeier für Jesus zusammen, die ihr